



Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat
80313 München

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

An die
CSU-Stadtratsfraktion
An die Geschäftsstelle der CSU
mit der Bitte, das Antwortschreiben an Hr.
Reissl und Hr. Schabl weiterzuleiten
Geschäftsstelle der FDP
mit der Bitte das Antwortschreiben an Hr.
Mehling weiterzuleiten
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Datum:
21.07.2026

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Haushalt konsolidieren – Nachfolge MVG Rad stoppen

Antrag Nr. 20-26 / A 05859 von Frau StRin Veronika Mirlach, Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Alexander Reissl, Herrn StR Rudolf Schabl, Herrn StR Hans-Peter Mehling vom 21.08.2025, eingegangen am 21.08.2025

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken und bitte, die verspätete Antwort zu entschuldigen.

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie, das Nachfolgesystem von MVG-Rad zu stoppen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihr Antrag auf dem Schriftweg zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 21.08.2025 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Einführung eines neuen Bikesharing-Systems ist ein Auftrag des Stadtrats (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10861 „Zukunft geteilter Mikromobilitätsangebote in München“) und Bestandteil der Mobilitätsstrategie 2035 (u.a. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04857 „Etablierung von Mobilpunkten und Angebotsausweitung in München“). Das neue regionale Bikesharing-System wurde im Rahmen einer Ausschreibung durch einen Verbund aus Kommunen und Landkreisen im Februar 2026 beauftragt. In diesem Zusammenhang wurde

eine Zweckvereinbarung getroffen, die alle Teilnehmenden zur Mitwirkung verpflichtet. Ein Ausstieg aus dieser Vereinbarung ist nur mit entsprechenden Gremienentscheiden möglich und hätte für die Landeshauptstadt München (LHM) und alle anderen beteiligten Kommunen organisatorische und finanzielle Konsequenzen. Zudem hätten die bereits seit Beginn des Vergabeverfahrens involvierten Bewerberfirmen Schadensersatzforderungen an die LHM stellen können, was möglicherweise zu weiteren rechtlichen Auseinandersetzungen geführt hätte. Aus diesen Gründen wurden die vorhandenen Ressourcen der Verwaltungen darauf verwendet, die Umsetzung des neuen Systems voranzutreiben.

Das Vergabeverfahren hat zu einem wirtschaftlich sehr günstigen Ergebnis geführt. Das erfolgreiche Angebot lag deutlich unter dem vorgesehenen Kostenrahmen und entlastet den öffentlichen Haushalt nachhaltig. Einzelne Preise können aus vergaberechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden. Dies hat dazu geführt, dass sich sogar weitere Kommunen (über die bereits teilnehmenden 37 Kommunen hinaus) entschieden haben, dem Projekt beizutreten.

Das neue Bikesharing-System „MyRadl“ zeichnet sich durch zahlreiche Verbesserungen im Vergleich zu MVG Rad aus. Es wird ein regional vernetztes und übergreifendes Angebot darstellen, das auch in vielen weiteren Kommunen im MVV-Raum verfügbar sein wird. Insgesamt werden rund 6.800 Fahrräder, darunter auch Pedelecs, in München und den teilnehmenden Kommunen bereitgestellt.

MyRadl ist ein Bikesharing-System, bei dem die Fahrräder an definierten Standorten ausgeliehen und zurückgegeben werden können. Eine eigene Stationsinfrastruktur ist dafür nicht erforderlich, was die Standorte flexibel und kostengünstig macht.

Der wesentliche Unterschied zu den bereits in der LHM tätigen privaten Anbietern liegt in den günstigeren Preisen, der Flächendeckung und der Regionalität. So können die Potenziale von Bikesharing optimal ausgeschöpft werden, um den ÖPNV zu ergänzen und alternative Mobilitätsmittel anzubieten, wodurch der motorisierte Individualverkehr (MIV) reduziert werden kann.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat
Mobilitätsreferent